

Rechtsextreme Parteien in Europa sind die stärksten Unterstützer des Zionismus geworden

Lena Obermaier, jacobinmag.com, 09.08.21

Die extreme Rechte in Europa hat eine lange und beschämende Geschichte des Antisemitismus. Doch seit die extreme Rechte versucht, ihr Image zu verbessern und Wahlerfolge zu erzielen, ist die nachdrückliche Unterstützung des Zionismus zu einem zentralen Pfeiler des Projekts geworden, während der Hass auf Juden mit neuen Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ergänzt wurde.

Die Annäherung an Israel ist nicht nur ein Mittel, um die rechte Politik in Europa aufzupolieren. Wenn die europäischen Rechte für Israel schwärmt, dann auch deshalb, weil Israel als ethnonationalistischer Staat für sie eine Art Modell für ein Europa darstellt.

Im vergangenen Jahr wurde Yair Netanjahu, der Sohn des ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu, buchstäblich zum Aushängeschild der rechtsgerichteten deutschen Partei *Alternative für Deutschland (AfD)*. Der älteste Sohn Netanjahus hatte eine Kontroverse ausgelöst, als er die Abschaffung der „bösen“ Europäischen Union forderte, die seiner Meinung nach ein Feind Israels und „aller christlichen Länder Europas“ sei.

Die AfD, die dagegen Netanjahus Aufmerksamkeit entgeht, wird regelmäßig des Antisemitismus beschuldigt und wurde vom Präsidenten des Jüdischen Weltkongresses, Ronald Lauder, als „eine Schande für Deutschland“ bezeichnet. (Der frühere AfD-Vorsitzende Alexander Gauland nannte die Nazizeit einen „Vogelschiss“ in der deutschen Geschichte.)

Die rechtsextreme Unterstützung für Israel ist nicht nur in Deutschland zu beobachten, sondern entwickelt sich in ganz Europa. Neben Alice Weidel von der AfD haben sich auch rechtsextreme Führer wie Geert Wilders in den Niederlanden, Marine Le Pen in Frankreich, Nigel Farage im Großbritannien und Viktor Orbán in Ungarn offen auf die Seite Israels gestellt.

Die eindeutige und enthusiastische Unterstützung des Zionismus ist für die meisten dieser Parteien zu einem ideologischen Grundsatz geworden - ein Szenario, das aus der Perspektive von vor fünfzig oder sogar dreißig Jahren undenkbar war. Und während die alte extreme Rechte aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg weiterhin die Vernichtung der Juden fordert, verbündet sich ihre moderne Reinkarnation mit den Netanjahus. Wie sind wir hierher gelangt?

Kosmetik für die extreme Rechte

In der heutigen Zeit ist es nicht das erste Mal, dass Antisemiten den Zionismus unterstützen. Seit der Entstehung der jüdischen Nationalbewegung in Europa im neunzehnten Jahrhundert hat sich eine Minderheit europäischer Antisemiten für jüdische Siedlungen in Palästina eingesetzt. Einer der Gründe, warum der britische Außenminister Arthur Balfour in der Balfour-Erklärung von 1917 auf die Unterstützung der zionistischen Bewegung durch die britische Regierung drängte, bestand darin, Juden von britischem Boden zu vertreiben.

Die neue Sichtweise des Antisemitismus als originär muslimisches Problem ist zum Kern der pro-israelischen Rhetorik in Deutschland geworden.

Einer der Grundpfeiler der Zustimmung zu Israel besteht in der Verherrlichung des hoch entwickelten militärisch-industriellen Komplexes.

Ein Jahrhundert später und nach den Schrecken des Holocausts ist die Unterstützung Israels zu einem Mittel geworden, um den Rechtspopulismus wieder salonfähig zu machen. Marine Le Pens Partei Nationale Sammlung (früher *Front National*) ist ein Paradebeispiel dafür. Als ihr Vater Jean-Marie die Partei 1972 gründete, war sie zutiefst antisemitisch, so dass er die Nazi-Besatzung Frankreichs als „nicht besonders unmenschlich“ bezeichnete. Seitdem hat Marine Le Pen versucht, das schlechte Image ihres Vaters loszuwerden, indem sie Israel und der jüdischen Gemeinde Frankreichs die Hand gereicht hat.

Während die Unterstützung für den *Front National* in Frankreich zunahm, trat die *AfD* 2013 in Deutschland auf den Plan und positionierte sich als euroskeptische Bewegung, die schnell nach rechts rückte.

Auch die *AfD* war bestrebt, der rechten Politik ein neues Gesicht zu geben. Bis dahin hatte die *Nationaldemokratische Partei (NPD)* - ein Relikt aus der Nazi-Zeit - die extreme Rechte repräsentiert, aber die *AfD* versprach, die Zukunft zu sein, was einen Bruch mit dem offenen Antisemitismus bedeutete, der die *NPD* immer gekennzeichnet hatte. Die ehemalige *AfD*-Vorsitzende Frauke Petry reiste Anfang 2016 nach Tel Aviv und gab der israelischen Zeitung *Yedioth Ahronoth* ein Exklusivinterview - eine Gelegenheit, sich gegen Antisemitismus und gegen Kritik an Israel auszusprechen und gleichzeitig ihre Glaubwürdigkeit zu Hause zu stärken.

Aber die Annäherung an Israel ist nicht nur ein Mittel, um die rechte Politik in Europa aufzupolieren. Wenn die europäische Rechte für Israel schwärmt, dann auch deshalb, weil Israel als ethnonationalistischer Staat für sie eine Art Modell für ein Europa darstellt, das sich schwer tut, einen Konsens über den Umgang mit seinen Außengrenzen zu finden.

Darüber hinaus empfinden viele Rechtsextreme ein Gefühl der Solidarität mit Israel, von dem man heute behauptet, es teile ein jüdisch-christliches Erbe. Dieses Erbe müsse um jeden Preis verteidigt werden, wie Figuren wie Nigel Farage uns gerne ins Bewusstsein rufen wollen. „Wir sind schwach gewesen. Mein Land ist ein jüdisch-christliches Land“, erklärte Farage 2014 gegenüber Talkmaster Sean Hannity. „Also müssen wir anfangen, für unsere Werte einzustehen.“

Während rechtspopulistische Parteien in Europa darum kämpfen, eine breitere Wählerschaft anzusprechen, scheint Israel alles zu besitzen: eine Nation für ein Volk mit einem Glauben, mit einer kompromisslosen Haltung gegenüber der palästinensischen Bevölkerung. Dass in Israel tausende von äthiopischen Juden leben oder dass Palästinenser:innen christlichen Glaubens tagtäglich mit den Folgen des israelischen Siedlerkolonialismus konfrontiert sind, spielt in der Vorstellung der europäischen Rechten keine Rolle. Stattdessen werden Israel im Besonderen und Juden im Allgemeinen als eindimensionale Gebilde betrachtet. Dies ist selbstverständlich eine Projektion rechtsgerichteter Träumereien.

Paranoide Hirngespinnste

Die gegenwärtige Welle der Unterstützung für Israel durch die europäische extreme Rechte ist in erster Linie strategisch motiviert. Die Unterstützung lenkt vom eigenem Rassismus ab.

Teil dieses Verständnisses ist die Auffassung, dass Israel ein hoch militarisiertes Bollwerk gegen den Islam darstelle. Geert Wilders von der niederländischen rechtsextremen Partei für die Freiheit (PVV) nannte Israel einmal einen „Kanarienvogel in der Kohlenmine“ und „die erste Verteidigungslinie des Westens gegen den Islam“, er verband damit ausdrücklich die Islamophobie der Rechten mit ihrem wachsenden Philosemitismus. Dem Soziologen Rogers Brubaker zufolge sind die Juden in diesem Zusammenhang die „exemplarischen Opfer der Bedrohung durch den Islam“, was die Unterstützung Israels zur Grundlage für den angeblich gemeinsamen Kampf gegen die muslimische Gefahr macht.

Im Zuge der europäischen Flüchtlingskrise haben rechte Parteien die politische Unsicherheit und die wirtschaftlichen Ängste im eigenen Land bewusst genutzt, um ihre islamfeindliche Rhetorik zu befeuern. Genau wie Israel, so behaupten sie, stehe Europa kurz davor, von einer muslimischen Invasionsmacht übernommen zu werden. Und genau wie in Israel werde eine rechte Regierung benötigt, um die Juden zu schützen.

Im Jahr 2014 forderte Marine Le Pen die französischen Juden auf, für den *Front National* zu stimmen, eine Partei, die bekanntermaßen von einem Holocaust-Leugner gegründet wurde. Sie behauptete, ihre Partei sei „zweifelloser bester Schutzschild gegen den einzigen wahren Feind, den islamischen Fundamentalismus“. Diese neue Sichtweise des Antisemitismus als originär muslimisches Problem ist zum Kern der pro-israelischen Rhetorik in Deutschland geworden. Anfang dieses Jahres machte Beatrix von Storch, die stellvertretende Vorsitzende der *AfD*, „importierte Antisemiten“ und „Antisemiten mit erkennbarem Migrationshintergrund“ für ein Aufflackern antisemitischer Vorfälle verantwortlich.

Einem Bericht des *International Centre for the Study of Radicalisation* am King's College London zufolge gibt es jedoch keine Umfragen, die auf eine Häufung von Antisemitismus unter der muslimischen Bevölkerung hindeuten. Die von der Rechten verbreitete Vorstellung einer monolithischen muslimischen Gemeinschaft, die von Natur aus antisemitisch sei, ist ein Trugbild.

Zionismus und Militarismus

Der dritte Grundpfeiler der Zustimmung zu Israel besteht in der Verherrlichung des hoch entwickelten militärisch-industriellen Komplexes. Die israelische Armee stützt sich seit jeher auf die Wehrpflicht und ist weltweit führend in der Produktion von Waffen, die sie in ihrer Werbung als „kampferprobt“ bezeichnet. Gleichzeitig ist sie auf riesige Mengen ausländischer Hilfe angewiesen - hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten -, die regelmäßig als „Selbstverpflichtung für die Sicherheit“ dargestellt wird.

Während die europäische extreme Rechte Flüchtlinge am liebsten an den Grenzen erschossen sähe, ist dies in Israel schon seit einiger Zeit der Fall. Von seiner Politik des „freien Feuers“ auf palästinensische Flüchtlinge in den 1950er Jahren bis zu den jüngsten Verletzungen von mehr als 35.000 palästinensischen Demonstranten während des *Großen Marsches der Rückkehr* in Gaza 2018/19 werden Israels schießwütige Einsätze selten international verurteilt. **Erst diesen Monat interviewte die israelische Zeitung *Israel Hayom* Marcel Yaron Goldhammer, einen Deutschen, der zum Judentum konvertiert ist und in der israelischen Armee gedient hat - er beschrieb seinen Dienst als „die schönste Zeit in meinem Leben“. In Deutschland kandidiert er für die *AfD* für den Deutschen Bundestag und kritisiert die Anwesenheit von Muslimen in Deutschland, denn „es wird so sein wie in Israel, und wir sehen, was dort jetzt passiert.“**

Die gegenwärtige Welle der Unterstützung für Israel durch die europäische extreme Rechte ist in erster Linie strategisch motiviert. Die Unterstützung lenkt vom eigenen Rassismus und der Islamophobie der Rechten ab, indem sie die Sache von Europas letztem Opfer, den Juden, zum Thema macht, und sie hilft der Rechten, ihre eigene umfangreiche Bilanz an antisemitischer Rhetorik zu vertuschen. Angesichts der offensichtlichen Instrumentalisierung des Zionismus durch die Rechte für ihre eigenen Zwecke gibt es in dieser Frage nicht genug Gegenwind aus Israel. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Ultranationalisten unter der Netanjahu-Regierung verbündeten sich gerne mit offen antisemitischen und den Nazis nahestehenden Politikern wie dem ehemaligen österreichischen Vizekanzler Heinz-Christian Strache. Leider wird sich daran wenig ändern, solange Israels rechtsgerichtete Regierung, die jetzt von Naftali Bennett geführt wird, Bündnisse mit ihren Pendanten in Europa sucht.

Doch indem die europäische Rechte ihre Pro-Israel-Politik als Feigenblatt benutzt, gelingt es ihr, von dem gefährlichen Antisemitismus in ihren eigenen Reihen abzulenken. Nach Ansicht von Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, ist es die politische Rechte in Deutschland, die für den jüngsten Anstieg antisemitischer Übergriffe zum größten Teil verantwortlich ist. Die neue philosemitische extreme Rechte in Europa erfordert nach wie vor unsere wachsame Kritik, sowohl von jüdischer als auch von nicht-jüdischer Seite.

Lena Obermaier ist Doktorandin für Politik des Nahen Ostens an der Universität von Exeter in Großbritannien. Zuvor lehrte sie an der School of Oriental and African Studies (SOAS) in London.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: https://jacobinmag.com/2021/09/germany-afd-zionism-antisemitism-israel-nationalism?fbclid=IwAR1HoAnoWqO7xoaaUmRs8UPIpcpXnRguNa4_A8I1NchxTFQyQIEDfHZ976s